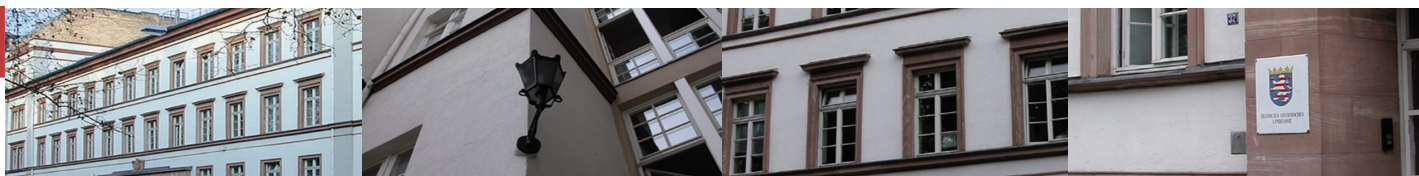




Statistische Berichte



Kennziffer: C I 1 - j/11

Juli 2011

Bodennutzung in Hessen 2011

– Vorläufiges Ergebnis –

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Brück	0611 3802-513
Herr Führer	0611 3802-519
E-Mail	agrar@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-590
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2011

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Tabelle	
Anbau auf dem Ackerland in den landwirtschaftlichen Betrieben 2011	4
Vergleich mit den endgültigen Ergebnissen 2007 und 2010	

Vorbemerkungen

Nach den folgenden Rechtsgrundlagen war im Frühjahr des Jahres 2011 eine Bodennutzungshaupterhebung durchzuführen:

1. Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 21. Juli 2010 (BGBl. I S. 953).
Erhoben werden die Angaben zu § 8 Absatz 1 AgrStatG.
2. Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Im vorliegenden Statistischen Bericht werden vorläufige, hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung veröffentlicht. Zur Ergebnisstellung herangezogen wurden die durch einen bundeseinheitlichen Auswahlplan ermittelten knapp 5700 Betriebe der Stichprobenerhebung.

Als landwirtschaftliche Betriebe im Sinne des Agrarstatistikgesetzes sind nunmehr Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 5 ha bzw. Erzeugungseinheiten gemäß § 91 des Agrarstatistikgesetzes zu verstehen, während bis einschließlich 2009 grundsätzlich 2 ha LF oder entsprechende Erzeugungseinheiten als untere Erfassungsgrenze galten (siehe Übersicht unten).

Vergleichbarkeit

Aufgrund der genannten Änderungen im Erfassungsbereich sind die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebungen ab 2010 mit denen der Erhebungen **vor** 2010 nicht vollständig vergleichbar. Insbesondere die absoluten und relativen Veränderungen sind hinsichtlich ihrer Aussagekraft eingeschränkt.

Erfassungsgrenzen zur Bodennutzungshaupterhebung

1999 bis einschließlich 2009	ab 2010
<p>Betriebe mit</p> <p>2 ha LF¹⁾ oder</p> <p>8 Rindern oder Schweinen oder</p> <p>20 Schafen oder 8 Rindern oder Schweinen oder</p> <p>200 Stück Geflügel oder</p> <p>Jeweils 30 Ar</p> <p>bestockte Rebfläche</p> <p>Obstfläche, Hopfen oder</p> <p>Tabak oder Baumschulfläche oder</p> <p>Gemüse im Freiland oder</p> <p>Blumen und Zierpflanzen im Freiland oder</p> <p>Heil- und Gewürzpflanzen oder</p> <p>Gartenbausämereien oder</p> <p>jeweils 3 Ar Unterglasfläche von</p> <p>Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen</p>	<p>Betriebe mit</p> <p>5 ha LF¹⁾ oder</p> <p>10 Rindern oder</p> <p>50 Schweinen oder</p> <p>10 Zuchtsauen oder</p> <p>20 Schafen oder Ziegen oder</p> <p>1000 Stück Geflügel oder</p> <p>Jeweils 50 Ar</p> <p>bestockte Rebfläche oder Obstanbaufläche oder</p> <p>Hopfen oder Tabak oder Baumschulfläche oder</p> <p>Gemüse oder Erdbeeren im Freiland oder</p> <p>1 ha Dauerkulturen im Freiland oder</p> <p>30 Ar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland oder</p> <p>10 Ar Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutz-</p> <p>abdeckungen oder</p> <p>10 Ar Speisepilze</p>

1) Landwirtschaftlich genutzte Fläche.

In das Aufbereitungsprogramm für die Erstellung der repräsentativen Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung ist ab dem Jahr 2010 eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Wegen der besseren Übersichtlichkeit erfolgt der Nachweis der relativen Standardfehler nur nach Fehlerklassen. Durch die Fehlerkennzeichnung soll der Nutzer in die Lage versetzt werden, die Ergebniszuverlässigkeit für seine Zwecke hinreichend abschätzen zu können. Die hinter den Datenwerten aufgeführten Buchstaben spiegeln folgende Fehlerklassen wider:

- A - rel. Standardfehler bis unter 2%
- B - rel. Standardfehler 2% bis unter 5%
- C - rel. Standardfehler 5% bis unter 10%
- D - rel. Standardfehler 10% bis unter 15%
- E - rel. Standardfehler 15% und mehr

Datenwerte ab einem Standardfehler von 15 % werden – sofern vorhanden – durch einen Schrägstrich ersetzt, da die Aussagekraft stark eingeschränkt ist.

Winterweizen auf jedem dritten Acker

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Bodennutzungshaupterhebung vom März dieses Jahres wurden 167 400 Hektar (ha) mit Winterweizen bestellt. Wie das Hessische Statistische Landesamt weiter mitteilt, entsprach dies einem Flächenzuwachs von rund 2 800 ha gegenüber dem Vorjahr und im Vergleich mit dem Jahr 2007 sogar einem Zuwachs von 16 000 ha. Damit umfasste die Winterweizenanbaufläche mehr als ein Drittel des gesamten hessischen Ackerlandes in Höhe von 476 800 ha. Die Gerstenanbaufläche betrug 87 500 ha, rund 13 400 ha weniger als noch im Durchschnitt der letzten Dekade. Gegenüber 2010 wurde der Anbau von Wintergerste auf nun 70 200 ha eingeschränkt und die Sommergerstenfläche auf 17 300 ha ausgedehnt. Aufgrund der Aussaatbedingungen im Spätsommer 2010 wurde der Winterrapsanbau um 1800 ha auf 65 000 ha eingeschränkt. Der Roggenanbau (einschl. des Wintermenggetreides), die zweitwichtigste Brotgetreideart, umfasste zum Erhebungszeitpunkt 13 900 ha. Wiederum ausgedehnt wurde der Anbau von Silomais. Waren 2007 noch 28 200 ha mit Silomais bestellt, so wurden 2008 bereits 30 500 ha und im Jahr 2009 ca. 33 300 ha angebaut. Im Jahr 2011 wurden rund 37 800 ha ermittelt –1200 ha mehr als im Vorjahr– und soviel wie seit 1989 nicht mehr.

Anbau auf dem Ackerland in den landwirtschaftlichen Betrieben 2011
Vergleich mit den endgültigen Ergebnissen 2007 und 2010

Fruchtart	2007	2010	2011 ¹⁾	Fehler- klassen- kenn- zeichen	Zu- bzw. Abnahme (–) in % 2011 gegenüber	
	in 1000 ha				2011	2007
Getreide zur Körnergewinnung²⁾	300,7	298,0	298,9	A	– 0,6	0,3
Weizen	153,3	166,7	170,2	A	11,0	2,1
darunter Winterweizen (einschl. Dinkel)	151,4	164,6	167,4	A	10,6	1,7
Gerste	101,3	87,2	87,5	A	– 13,6	0,4
Wintergerste	77,2	71,3	70,2	A	– 9,2	– 1,6
Sommergerste	24,0	15,9	17,3	B	– 27,9	9,1
Roggen (einschl. Wintermenggetreide)	15,4	14,3	13,9	B	– 9,8	– 2,9
Triticale	15,7	17,0	16,2	B	3,4	– 4,7
Hafer	13,2	11,3	9,8	B	– 26,0	– 13,9
Sommernenggetreide	1,9	1,5	1,4	C	– 27,1	– 8,9
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	4,8	5,6	5,6	C	17,1	– 0,1
Futterpflanzen	49,7	63,8	65,3	.	31,4	2,3
Getreide zur Ganzpflanzenernte	—	2,1	2,2	C	.	3,5
Silomais	28,2	36,6	37,8	A	34,2	3,2
Leguminosen	12,1	8,2	9,0	B	– 25,2	10,3
Grasanbau auf dem Ackerland	9,2	16,5	15,6	B	69,0	– 5,7
Alle anderen Futterpflanzen	0,2	0,4	0,7	D	187,5	90,7
Hackfrüchte	22,1	18,9	19,3	B	– 12,8	2,2
Kartoffeln	4,9	4,3	4,2	B	– 15,8	– 2,9
Zuckerrüben	16,8	14,2	14,9	B	– 11,0	5,0
Alle anderen Hackfrüchte	0,4	0,3	0,2	D	– 51,8	– 45,5
Hülsenfrüchte	3,7	2,9	2,9	C	– 21,7	– 2,4
darunter Futtererbsen	2,4	1,4	1,3	C	– 45,4	– 4,9
Handelsgewächse	68,1	68,7	67,1	A	– 1,5	– 2,4
darunter Winterraps	65,9	66,8	65,0	A	– 1,4	– 2,7
Gemüse, Erdbeeren, u.a. Gartengewächse	8,3	8,1	8,0	B	– 3,4	– 1,1
Brache	28,7	9,4	8,5	C	– 70,3	– 8,9
Weitere Kulturen auf dem Ackerland³⁾	—	1,3	1,2	.	.	– 5,3
Ackerland insgesamt	486,1	476,7	476,8	A	– 1,9	0,0

1) Vorläufiges hochgerechnetes Repräsentativergebnis. — 2) Einschl. Saatguterzeugung. — 3) Saat- und Pflanzguterzeugung für: Gräser, Hackfrüchte ohne Kartoffeln, Handelsgewächse ohne Ölfrüchte; anderes Getreide zur Körnergewinnung; sonstige Kulturen auf dem Ackerland.